

MO: LEUTE

DI: SCHAUFENSTER

MI: JUNG

DO: KÖPFE

FR: ESSEN &amp; TRINKEN

SA: O-TON

## Fremdwort Diskretion



Von Jacqueline Frischknecht\*

gut, das Restaurant ist eng. Rechts von mir telefoniert eine Dame kurz, diskret im Flüster-ton. Links sitzen sich zwei junge Herren so um die 30 gegenüber. Gezwungenermassen höre ich die laut geführte Diskussion mit. Die Jungs spielen Golf und arbeiten zusammen. Abrupt kommt der eine zur Sache: «Wir sind hier, um über deine Einstellung zur Arbeit zu reden!» Der Untertan erlebte ob so viel öffentlicher Unumwundenheit und versucht, etwas gedämpfter, auf die gnadenlos auf ihn einprasselnden Vorwürfe zu reagieren. Es peitscht Worte wie: Desinteresse, falsche und/oder nicht erfüllte Umsetzung der Aufgaben, fehlende Motivation. Es fallen Namen von Firmen, Kunden und Mitarbeitern. Mir bleibt der Curryreis im Hals stecken, und ich starre peinlich berührt in Teller oder Tagi, da mir der Geprügelte fast vis-à-vis sitzt.

Wie kommt man auf die Idee, hier eine Qualifikation zu führen? Warum tut «Chef» das seinem Kollegen an? Profilierungssucht? Verbaler Sadismus? Macht er es absichtlich? Warum verlangt der Gepeinigten keine Vertagung oder Verlegung des Gesprächs? Angst infolge Wirtschaftskrise? Oder hält diese gnadenlose Nichtwahrung von Anstand, Diskretion, Privatsphäre Einzug ins alltägliche Geschäft? Nein, das will ich mir gar nicht vorstellen!

\* Jacqueline Frischknecht ist freischaffende Texterin.

# «Karaoke ist, wenn einer den Faden verliert»

Spielt die Musik einmal, muss der Karokesänger selber schauen, dass er mitkommt. Denn selbst Dirigent Brunner kann sein Orchester nicht bremsen.

Mit Christof Brunner sprach Nicola Brusa

Wie gross ist die Wahrscheinlichkeit, dass das Orchesterkaraoke morgen Abend in die Hosen geht?

Beim Karaoke ist das Ungewisse tatsächlich sehr gross. Selbst bei einem Konzert, für das man lange geprobt hat, weiss man nie, wie es herauskommt.

Was ist das Ungewisse?

Du weisst nicht, wer kommt, ob überhaupt jemand kommt, du weisst nicht, ob die Leute singen können. Das Restrisiko ist relativ gross. Und das ist die Herausforderung, der Reiz. Es können wahnsinnig lustige Sachen entstehen.

Und was kann schiefgehen?

Dass niemand singt. Für diesen Fall haben wir jedoch einen charmanteren Conférencier. Er singt sicher den ersten Song und wenn nötig auch noch ein, zwei weitere Lieder. Dass die Stimmung dann lau bleibt, kann ich mir nicht vorstellen.

Hat Ihr Orchester Erfahrung mit Karaoke?

ZUR PERSON

## Christof Brunner

Christof Brunner (37) wohnt seit zehn Jahren in Thalwil. Neben dem Sinfonieorchester Tifico leitet er zwei weitere Orchester und einen Chor. Brunner unterrichtet an der Rudolf-Steiner-Schule in Adliswil Musik, an der Musikhochschule Zürich ist er Dozent für Orchesterleitung. Selber spielt er Violine im Ensemble I Musichieri – das Salonorchester spielt am Samstag am Jubiläumsball in der reformierten Kirche auf. (bra)

Vor drei Jahren haben wir das bereits einmal gemacht, bei der Saisonöffnung im Zürcher Schiffbau. Es war der Wahnsinn.

Wer hatte die Idee?

Ein Mitarbeiter des Schauspielhauses. Und das Tifico ist das richtige Orchester dazu. Jung, neugierig und interessiert, verrücktes Zeugs zu machen. Zuerst haben wir leer geschluckt, dann fanden wir die Idee aber sehr gut.

Konzentrieren Sie sich nur aufs Orchester, oder hören Sie auch beim Sänger mit?

Ich höre schon mit, wenns möglich ist. Ich kann natürlich nicht den ganzen Laden anhalten: Wenn das Orchester spielt, dann spielt.

Fühlen Sie sich als Schaltstelle zwischen Orchester und Sänger nicht auch für den Sänger verantwortlich?

Ein bisschen. Es ist aber vor allem die Aufgabe von Rainmund Wiederkehr, dem Conférencier an diesem Abend. Er moderiert und wird sich um die Sänger kümmern. In der Regel ist es so, dass die Leute, die nach vorne kommen, singen können. Es braucht ja Mut. Und wenn ein Sänger den Faden verliert, verliert er eben den Faden – das gehört zum Karaoke dazu.

Was ist die Belohnung für den Mut?

Es ist auf jeden Fall ein Erlebnis, wenn man mit einem 80-köpfigen Orchester im Hintergrund seinen Lieblingssong singen kann.

Wie übt ein Orchester Karaoke?

Man spielt einfach die Lieder durch und schaut, das alles passt. Es singt niemand. Oder ich singe, zumindest die Refrains, wenn ich sie kenne.

Kann jemand so schlecht singen, dass das Orchester den Faden verliert?

Nein, das ist unmöglich. Ein Orchester kann man praktisch nicht drausbringen. Kommt hinzu, dass die Popsongs relativ einfach gestrickt sind. Das ist nicht mit einer komplizierten Partitur zu vergleichen.

Hören die Musiker den Sänger überhaupt? Immerhin hat das Tifico den Ruf, eines der lautesten Orchester in der Region Zürich zu sein.



BILD SILVIA LUCKNER

Karaoke hin oder her: Ohne Frack dirigiert Christof Brunner nicht.

STICHWORT

## Karaoke-Repertoire

- ▶ Love Me Tender (Elvis Presley)
- ▶ Bridge Over Troubled Water (Simon & Garfunkel)
- ▶ Feel (Robbie Williams)
- ▶ Sunday, Bloody Sunday (U2)
- ▶ Paid My Dues (Anastacia)
- ▶ Emanuela (Fettes Brot)
- ▶ Let It Be (Beatles)

- ▶ Hey Jude (Beatles)
- ▶ Don't Cry For Me Argentina (Andrew Lloyd Webber, gecovered von Madonna)
- ▶ Papa Don't Preach (Madonna)
- ▶ My Way (Frank Sinatra)
- ▶ I schänke dr mis Härz (Züri West)
- ▶ Purple Rain (Prince)

Songtexte unter [www.lyrics.de](http://www.lyrics.de) und [www.zueriwest.ch](http://www.zueriwest.ch). (bra)

(lacht) Das hängt damit zusammen, was man spielt. Das Tifico spielt Filmmusik, und die ist bläserlastig. Dann knallt es halt. Und 80 Leute sind eine Masse – wenn alle Gas geben, dann ist es laut.

Kann ich auch aktuelle Songs aus der Hitparade singen?

Nein. Um die Top Ten zu arrangieren, bräuchte es zehn Leute, die mindestens eine Woche arbeiten. Das ist nur schon eine Frage des Geldes. Ausser den ganz grossen Hits gibts eigentlich keine Popsongs für Orchester. Die Songs in unserem Repertoire haben uns damals Kompositionsstudenten zusammengestellt.

Was braucht es, um einen Song zu arrangieren?

In einer Popband spielen vielleicht fünf Instrumente. Für ein Orchester muss man sich überlegen, wie man das arrangiert, welche Elemente noch hinzukommen, was man mit den Bläsern macht. Das ist weit mehr als umschreiben.

Wen würden Sie sich als Sängerin oder Sänger besonders wünschen?

Eine spezielle Person habe ich da nicht im Kopf, irgendein Prominenter oder eine Politikerin. Schön wäre, wenn die Kirche voll wäre, wenn wir mit dem Orchesterkaraoke die Neugier der Leute wecken könnten.

Welches Publikum wünschen Sie sich?

Ein Publikum, das sich auf die Äste rauslässt, das mitgeht. Wieso soll das Publikum nicht mitsingen beim Refrain?

Wie soll die Stimmung sein?

Im besten Fall wird es ein Fest. Im Schiffbau wars wie bei einem Popkonzert. Wahnsinn. «Feel» von Robbie Williams wurde mehrmals und sogar mehrmals in Serie gesungen. Das Publikum ist mitgegangen und wir haben überzogen. Statt einer Stunde spielten wir zwei.

Ausklang Kulturtag mit Anet Corti, Erika Stucki und Orchesterkaraoke mit dem Sinfonieorchester Tifico, morgen, ab 19 Uhr in der reformierten Kirche Thalwil.

[www.tifico.ch](http://www.tifico.ch)

KENNEN SIE SICH AUS?



BILD SILVIA LUCKNER

## Wo ist das?

Die Architektur dieses Gebäudes wurde viel gelobt. Die Rede war unter anderem von «skulpturalem Umgang mit Beton». Es ist in jeder Beziehung ein typischer Bau der frühen Siebzigerjahre. (anj)



## Auflösung Vorwoche

Das Bild rechts wurde an der Gemeindegrenze Thalwil/Oberrieden aufgenommen. Gewonnen hat Marianne Meyer aus Thalwil.

## Antworten & gewinnen

Schicken Sie Ihre Antwort mit dem Stichwort «Kennen Sie sich aus?» bis zum nächsten Mittwoch an eine der unten stehenden Adressen. Unter den richtigen Lösungen verlosen wir einmal «Eva: Damenwahl» von Jaermann/Schaad.  
**Redaktion Tages-Anzeiger**  
**Letzte Postfach**  
**8820 Wädenswil**  
oder  
**horgenletzte@tages-anzeiger.ch**

## Tipps für Leserbriefe

Wir versuchen, möglichst viele Leserbriefe zu publizieren. Damit Ihr Leserbrief berücksichtigt wird, beachten Sie folgende Grundsätze:

■ **Themen:** Wir veröffentlichen nur Leserbriefe zu Artikeln, die in unserer Regionalausgabe erschienen sind und/oder die sich auf Themen aus den Gemeinden des Bezirks Horgen beziehen.

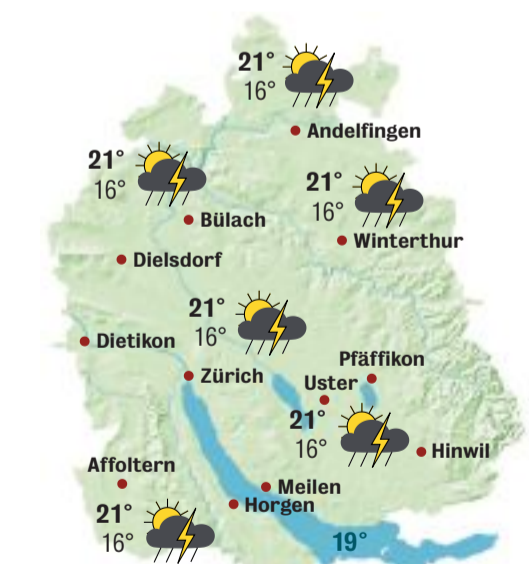
■ **Länge:** Kurze Briefe haben grössere Chancen als längere, Zuschriften von Einzelpersonen werden gegenüber solchen von Organisationen bevorzugt, ebenso auf den «Tages-Anzeiger» Massgeschneidertes gegenüber Briefen mit breiter Streuung.

■ **Kürzungen:** Wir verzichten darauf, Kürzungen zu kennzeichnen.

■ **Absender:** Wir bestehen auf dem vollständigen Absender der Autoren. Falls Sie nicht mit Ihrem Namen zum Leserbrief stehen können, besteht ausnahmsweise die Möglichkeit, anonym zu bleiben.

■ **Kontakt:** [horgen@tages-anzeiger.ch](mailto:horgen@tages-anzeiger.ch) oder Redaktion Tages-Anzeiger Postfach 8820 Wädenswil.

## Zürichsee-Wetter heute



Am Zürichsee ist es heute wechselnd bis stark bewölkt mit wiederholten Regengüssen und lokalen Gewittern. Sonnenstrahlen zeigen sich höchstens vereinzelt. Die Temperaturen erreichen Maximalwerte um 21 Grad. Die Winde sind nur schwach, in Schauer- und Gewitternähe gibt es aber Böen.

## Prognose

Tag	Temperatur	Wetter
Sonntag	26° / 14°	Wolken mit Gewitter
Montag	27° / 14°	Wolken mit Gewitter
Dienstag	28° / 15°	Wolken mit Gewitter
Mittwoch	28° / 15°	Wolken mit Gewitter

■ **Aussichten:** Von morgen Sonntag bis Mitte nächster Woche sind die Druckunterschiede über Mitteleuropa gering. Es stellt sich sogenanntes Tagesgangwetter mit jeweils recht sonnigen Vormittagen und erhöhter Gewitterneigung an den Nachmittagen ein. Dazu ist es sommerlich warm.

## Bergwetter

Hörnli	G	15°
Uetliberg	G	17°
Lägern	G	17°
Pfannenstiel	G	17°
Albis	G	17°
Irchel	G	19°

s-sonnig, f-freudlich, w-wolkig, b-bedeckt, R-Regen, S-Schnee, SR-Schneereggen, G-Gewitter, N-Nebel

## Schadstoffbelastung gestern in µg/m³

Luftmessstation Zürich-Kaserne	13
Feinstaub PM10 Tagesmittel	25
Stickoxide NO <sub>2</sub> Tagesmittel	100
Ozon O <sub>3</sub> max.-Stundenmittel	100

Grenzwerte Luftreinhaltungsverordnung (LRV)

PM10:	20 µg/m³ = Jahresmittel	50 µg/m³ = Tagesmittel
NO <sub>2</sub> :	30 µg/m³ = Jahresmittel	80 µg/m³ = Tagesmittel
O <sub>3</sub> :	100 µg/m³ = Monatsmittel (98%)	120 µg/m³ = Stundenmittel